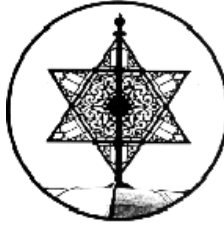


**Jüdische Gemeinde zu Dresden K.d.ö.R.**



**GEMEINDEBLATT**



**März 2014**



**Adar I / Adar II 5774**

**אדר א' \ אדר ב'  
תשע"ד**

# דת

## Religion / Религия

### תפילות וזמנים

#### G'ttesdienste / Б-гослужения

Freitag Пятница	28.02.	17:30	Kabbalat Schabbat m. Rabbiner Nachama Каббалат Шаббат с раввином Нахама
Samstag Суббота	01.03.	10:00	Schacharit Schabbat mit Rabbiner Nachama утренняя молитва с раввином Нахама
Freitag Пятница	07.03.	17:30	Kabbalat Schabbat mit Vorbeter Hr. Adam Каббалат Шаббат с г-ном Адам
Freitag Пятница	14.03.	17:30	Kabbalat Schabbat m. Rabbiner Nachama Каббалат Шаббат с раввином Нахама
Samstag Суббота	15.03.	10:00	Schacharit Schabbat mit Rabbiner Nachama утренняя молитва с раввином Нахама
Samstag Суббота	15.03.	<b>19:00</b>	<b>Purim mit Rabbiner Nachama</b> <b>Пурим молитва с раввином Нахама</b>
Freitag Пятница	21.03.	17:30	Kabbalat Schabbat mit Vorbeter Hr. Adam Каббалат Шаббат с г-ном Адам
Freitag Пятница	28.03.	17:30	Kabbalat Schabbat m. Rabbiner Nachama Каббалат Шаббат с раввином Нахама
Samstag Суббота	29.03.	10:00	Schacharit Schabbat mit Rabbiner Nachama утренняя молитва с раввином Нахамой
Freitag Пятница	04.04.	<b>18:30</b>	Kabbalat Schabbat mit Vorbeter Hr. Adam Каббалат Шаббат с г-ном Адам



### הדלקת נרות ויציאת השבת

#### Zeiten zum Licherzünden / зажигание свечей

Datum	Eingang	Datum	Ausgang	Lesung
28.02.	17:25	01.03.	18:34	P'kudej
07.03.	17:37	08.03.	18:45	Wajikra
14.03.	17:49	15.03.	18:57	Tzaw
21.03.	18:00	22.03.	19:09	Sch'mini
28.03.	18:12	29.03.	19:21	Tasira
04.04.	19:23	05.04.	20:34	Metzora

# לוח פעולות

## Veranstaltungen und Termine / План мероприятий

Religionsunterricht für Kinder (Fr. Röcher) Занятия по религии для детей и юношества	Jeden Mo каждый пн.	außer Ferien, кроме каникул	15:00–19:30	Tagessynagoge
Sonntagsschule / Воскресная школа для детей ( 5 – 12 Jahre/ лет)	Jeden So каждое воскр.	Anmeldung / Запись: E. Kulakova (0178/775 10 17)	10:00–14:30	Terrassenzimmer
Rabbinersprechstunde Приёмный день раввина	Jeden Mi/ каждую среду	Bitte anmelden пожалуйста, запишитесь	15:30–17:00	Rabbinerbüro (Vorstandszimmer)
Vorstandssprechstunde Fr. Dr. Goldenbogen Приёмный час председателя правления общины д-ра Гольденбоген	Di/Вт <b>04./11./25.03.</b>	Bitte anmelden пожалуйста, запишитесь	15:30–17:00	Vorstandszimmer
Zeit für Hilfe u. Beratung (Med.: Fr. Lukach / Mitgl. der Repräsentanz / Soz.: Fr. Tanaeva) Час помощи и поддержки для новых членов общины	Mo/Пн Mi/Ср	Mo/Пн 12:00–16:00 Medizinische Beratung/ Медицинские вопросы 16:00–19:00 Soziale Beratung/ Социальные вопросы Mi/Ср 9:00–12:00 Soziale Beratung/ Социальные вопросы 12:00–16:00 Medizinische Beratung/ Медицинские вопросы		
Deutsch individuell (Fr. Romanytcheva) Индивидуальные занятия с Романычевой П. И.	Mo/Пн Do/Чт		9:00–12:00	Tagessynagoge
Kinderchor unter der Leitung von Frau Malkova Детский хор под рук. г-жи Малковой	So/Bc <b>02./09./16./23./ 30.03.</b>	Anmeldung bei Frau Malkova Обращаться к г-же Малковой (0351/482 05 840)	13:00–15:00	Tagessynagoge
Seniorenklub „Jachad“ (Fr. Lobko) Клуб для пожилых „Яхад“ (г-жа Лобко)	Mi/Ср <b>/12./19./26.03.</b>		15:00–17:00	Terrassenzimmer
Club Amcha	Do/Чт		15:00–17:00	Großer Saal

Клуб «Амха»	<b>27.03.</b>			
Club Chawerim Клуб „Хаверим“	До/Чт <b>20.03.</b>		15:00	Terrassenzimmer
Bibliothek Библиотека		Мо/Пн Mi/Ср До/Чт Fr/ Пт	15:00–17:00 12:00–14:00	Bibliothek
„Musikalische Begegnungen“ (Dr. Jakov Malkov Встречи в „Музыкальной гостиной“ (д-р Я. Малков)	Di/Вт <b>18.03.</b>		16:00–18:00	Terrassenzimmer
Videoklub (Dr. Tsoglin) Киноклуб (д-р Цоглин)	Di/Вт <b>11.03.</b>		16:00–18:00	Terrassenzimmer
Liederclub „Singen wir, Freunde!“ Клуб любителей песни «Споёмте, друзья!» (П. Недзельский)	Мо/Пн <b>13.03.</b>		15:00	Terrassenzimmer
Schachtreff (Hr. Esikmann) Клуб любителей шахмат (г-н Эсикманн)	Мо/Пн		15:00–18:00	Terrassenzimmer
KIW – wiss.-techn. Seminar (Dr. Tsoglin) KIW – научно-техн. семинар (рук. д-р Цоглин)	До/Чт <b>27.03.</b>		14:00	Bautzner Str 20 НН
Sprechstunde Dr. Tsoglin Stell.Vorstandsvorsitzender/Ausländerbeiratsmitglied Приёмный час зам. председателя правления общины д-ра Цоглина	Jeden Mi каждую среду	Auf Anfrage по договорённости	10:00–12:00	Bautzner Str 20 НН, 1. OG



## שעורים

### ***Schiurim unseres Rabbiners/ Шуурим с нашим раввином***

#### ***Lesen der Tora mit Raschi-Kommentar***

Der Kommentar von Raschi (11. Jahrhundert) ist bis heute eine der ausführlichsten und berühmtesten jüdischen Interpretationen der Tora. Gemeinsam wollen wir versuchen, ausgewählte Abschnitte aus der Tora mithilfe des Raschi-Kommentars zu verstehen.

**Mittwoch, den 12. und 26.03. – 18:30 Uhr**

#### ***Unseren Siddur verstehen***

Unser Gebetbuch liefert uns einen unglaublich wertvollen Schatz an schönen Gebeten. Wir wollen einige Gebete gemeinsam lesen und verstehen. Dies soll uns dabei helfen, dem G'ttesdienst in der Synagoge besser folgen zu können.

**Dieser Unterricht wird ins Russische übersetzt!**

**Donnerstag, den 06. und 20.03. – 17:00 Uhr**

#### ***Melodien für den Schabbat und die Feiertage***

Wir wollen gemeinsam einige Melodien aus dem Abend- und Morgengebet einstudieren, die wir am Schabbat und an den Feiertagen singen. Jede Stimme ist willkommen.

**Samstag, den 01., 15. und 29.03. beim Kiddusch im Anschluss an den G'ttesdienst**

#### ***Чтение Торы с комментариями Раши***

Комментарии Раши (XI век) и в нынешнее время являются одной из самых известных и глубоких интерпретаций Торы. Мы хотим вместе попытаться понять главу Торы с помощью толкований Раши.

**Среда, 12. и 26.03. – 18:30**

#### ***Понимать наш Сидур***

Наш молитвенник даёт нам невероятно ценный кладёзь прекрасных молитв. Мы хотим вместе читать и понимать некоторые из них. Это, к тому же, должно помочь лучше следовать порядку Б-гослужений в синагоге.  
**Этот курс будет переводиться на русский язык!**

**Четверг, 06. и 20.03. – 17:00**

#### ***Мелодии Шаббата и праздников***

Мы будем разучивать мелодии вечерних и утренних молитв, которые мы поем во время Шаббата и праздничных Б-гослужений. Добро пожаловать каждому голосу!

**Суббота, 01., 15. и 29.03., после утренней молитвы**



Liebe Gemeindemitglieder,

vor uns liegt ein hoffentlich freudiger Monat, denn wir befinden uns im Freudenmonat Adar II. Am 15. und 16. März feiern wir Purim. An Purim lesen wir über die wundersame Rettung der Juden in Persien unter König Achaschwerosch, die sich dank des mutigen Einsatzes der Königin Esther gegen ihre Feinde verteidigen durften und sie besiegten. **Die Lesung der Megillat Esther findet am Samstag, dem 15. März um 19 Uhr in der Synagoge statt.** Sie sind alle herzlich ein-geladen, mit einer Rassel und guter Laune daran teilzunehmen.

Wie bereits im letzten Gemeindeblatt angekündigt, möchte ich auf die Gründe eingehen, warum Frauen die Schabbatkerzen anzünden. Tatsächlich gibt es nur wenige rabbinische Quellen, die sich um eine Erklärung bemühen. Eine Quelle ist der Jerusalemer Talmud. Er bezieht sich auf die Schöpfungsgeschichte, auf die Zeit, in der Adam und Eva sich im Garten Eden befinden. Es heißt im Jerusalemer Talmud (Schabbat 2,6): „Der erste Mensch [Adam], war das Licht der Welt, wie es heißt: ‚Eine Leuchte des Ewigen ist des Menschen Seele.‘“

Der Jerusalemer Talmud zitiert hier Sprüche 20,27. Die Seele des Menschen - so könnte die Aussage verstanden werden - ist Gott ein Licht. Somit ergibt sich ein schönes Bild: Desto mehr Menschen es gibt, desto erleuchteter ist für Gott die Erde. Gerade dieses schöne Bild wurde jedoch zerstört - das Licht soll durch Eva ausgelöscht worden sein: „Eva verursachte seinen [des Menschen] Tod.“

Hintergrund ist die Geschichte um den Baum der Erkenntnis von dem Adam - und nach ihrer Erschaffung auch Eva - nicht essen durften. Eva, zuerst von der Schlange dazu verführt, gibt auch Adam von diesem Baum zu essen. Aufgrund dessen werden beide von Gott aus dem Paradies verbannt. Der Jerusalemer Talmud zielt darauf ab, dass Eva die „Schuld“ dafür trage, dass Adam das Paradies verlassen musste, ja mehr noch: Sie habe das „Licht Gottes“ - den Menschen - ausgelöscht, da dieser aufgrund ihrer Sünde nun sterblich ist. Als Kompensation müssten Frauen die Schabbatlichter anzünden: Dadurch würden sie jede Woche wieder etwas Licht in die Welt bringen. Das Schabbatlicht wiege die sterbenden Menschen auf. Somit büße die Frau ihre (Erb-)Schuld.

Es erscheinen mehrere Dinge fraglich: Wieso wird Eva im Jerusalemer Talmud für den Ungehorsam von Adam alleinverantwortlich gemacht? Die Tora selbst tut dies nicht. Dort belegt Gott die Schlange, Eva und Adam mit individuellen Strafen. Zudem wird in der Tora auf einen wichtigen Unterschied aufmerksam gemacht: Adam habe das Verbot vom Baume der Erkenntnis zu essen von Gott direkt gehört, Eva dagegen nicht. Es erscheint fragwürdig, dass die Rabbiner eine zusätzliche Strafe hinzufügen, indem sie das Lichtenzündens der Frauen nicht als Ehre, sondern als Bestrafung der Frau interpretieren.

Es gibt auch andere Erklärungen. So hat Maimonides einen ganz praktisch orientierten Erklärungsversuch: Er schreibt in seinen „Hilchot Schabbat“ (Gesetzen zum Schabbat) aus der Perspektive des 12. Jahrhunderts, dass die Frau meist diejenige war, die den Haushalt organisiert und das Schabbatessen vorbereitet hat. Somit erscheint es ihm nur logisch, dass sie als Abschluss ihrer Vorbereitungen auf den bevorstehenden Schabbat die Kerzen angezündete. Das Anzünden der Schabbatkerzen symbolisiert die letzte Vorbereitung auf den Schabbat. Nachdem die Bracha über die Schabbatkerzen gesagt wurde, beginnt für denjenigen, der sie gesprochen hat, der Schabbat.

Eines ist jedoch auffällig: Der Talmud hat Frauen eigentlich von zeitgebundenen Geboten befreit: „Von Geboten, die von der Zeit abhängen, sind Frauen befreit.“ (Berachot 20b) Gerade das Kerzenzünden stellt jedoch ein Gebot dar, das sehr wohl von der Zeit abhängt. Was bedeutet also diese Befreiung von den Geboten? Zudem lässt sich allgemein feststellen, dass eine Befreiung noch lange kein Verbot bedeutet, diese Gebote ausführen zu können. Im nächsten Gemeindeblatt möchte diesen Gedanken vertiefen und auf die Stellung der Frau im modernen Judentum eingehen.

Ich wünsche Ihnen alles Gute und freue mich, Sie in der Synagoge begrüßen zu dürfen.

B'Schalom

Ihr Rabbiner Alexander Nachama

Дорогие члены общины!

Надеюсь, что предстоящий месяц принесет нам радость, потому что как раз наступил радостный Адар II. 15 и 16 марта мы празднуем Пурим. В Пурим мы читаем о чудесном спасении евреев в Персии во время правления царя Ахашвероша. Благодаря отважному заступничеству царицы Эстер, евреи получили разрешение защищаться от врагов и победили их. **Чтение Мегилат Эстер состоится в субботу 15 марта в 19:00 в синагоге.** Сердечно приглашаю вас всех принять в нем участие. Приходите с трещоткой и хорошим настроением.

Как было обещано в последнем бюллетене общины, я хотел бы подробнее остановиться на причинах того, почему женщины зажигают шаббатные свечи. На самом деле, существует достаточно мало раввинских источников, где этому пытаются найти объяснение. Один из таких источников – Иерусалимский Талмуд. Он ссылается на историю Создания, на времена, когда Адам и Ева пребывали в саду Эденском. В Иерусалимском Талмуде говорится (Шаббат 2.6): «первый человек [Адам], был светом мира, ибо сказано: „Светильник Господень – душа человека“». Иерусалимский Талмуд цитирует здесь Притчи 20, 27. Душа человека - можно ведь и так понять это изречение - это свет для Б-га. Таким образом, возникает прекрасная картина: чем больше на Земле людей, тем ярче она освещена для Б-га. И вот, именно эта прекрасная картина была разрушена – свет должен быть погашен из-за Евы. «Ева стала причиной его [человека] смерти».

Подоплёкой здесь является история о древе познания, от которого Адам - и после её создания также и Ева – не должны были есть. Ева, соблазнённая Змеем-Искусителем, ела сама и дала есть от этого дерева Адаму. В результате оба изгнаны Б-гом из Рая. Иерусалимский Талмуд исходит из того, что Ева несёт «вину» за то, что Адам вынужден был покинуть Рай, и более того: она загасила «светильник Б-га» - человека, поскольку теперь он стал смертен из-за её греха. В качестве компенсации женщины должны зажечь шаббатные свечи: этим они как бы возвращают каждую неделю немного света в мир. Свечи Шаббата возмещают свет умерших. Таким образом, женщина на искупает полученную в наследство вину.

Здесь возникает несколько спорных моментов: почему Иерусалимский Талмуд делает Еву ответственной за непослушание Адама? В самой Торе этого нет. Там Б-г налагает на каждого – Змея, Еву, Адама - индивидуальное наказание. К тому же в Торе наше внимание привлекает важное отличие: Адам слышал запрет (есть от древа познания) непосредственно от Б-га, Ева же - нет. Представляется сомнительным, чтобы раввины присовокупили дополнительное наказание, интерпретируя зажигание свечей женщиной не как честь, а как кару.

Есть и другие объяснения. Так, Маймонид пытался объяснить это с чисто практической точки зрения: он пишет в своем труде «*Hilchot Schabbat*» («Законы Субботы»), опираясь на взгляды XII века, что обычно именно женщина вела домашнее хозяйство и готовила субботнюю трапезу. Таким образом, для него выглядит вполне логичным, что в завершение подготовки к предстоящему Шаббату она зажигала свечи. Зажигание шаббатных свечей символизирует последний штрих подготовки к Шаббату. После того, как над шаббатными свечами сказано благословение (браха), для того, кто его произнёс, наступает Шаббат.

Однако ещё кое-что бросается в глаза. Талмуд, вообще-то, освободил женщин от исполнения заповедей, связанных со временем: «От заповедей, которые зависят от времени, женщины освобождаются». (Брахот 20b). Но зажигание свечей как раз и представляет собой заповедь, которая очень сильно зависит от времени. Тогда что же такое – это освобождение от заповедей? К тому же всем понятно, что освобождение ещё не означает запрет на исполнение этих заповедей. В следующем бюллетене общины я хотел бы углубить эти мысли и поговорить о положении женщин в современном иудаизме.

Желаю вам всего доброго и буду рад возможности приветствовать вас в синагоге.

Б'Шалом

Ваш раввин Александр Нахама



# פרשת השבוע

## Paraschat haSchawua – Der wöchentliche Toraabschnitt

### Teruma

Liebe Gemeinde,

unseren Mitmenschen den Alltag zu verschönern, sie zum Beispiel einzuladen oder ihnen ein Geschenk zu machen, das haben wir wahrscheinlich alle schon einmal getan. Das können Verwandte sein, das kann der Partner sein, das können Kollegen, Freunde sein oder jemand, den wir noch gar nicht so gut kennen. Eine Frage, die sich dabei stellt, lautet: Warum tun wir dies? Tun wir anderen etwas gutes, weil wir uns dafür eine „Belohnung“ erhoffen? Oder einfach um ihnen das Leben zu verschönern, ohne jegliche Hintergedanken?

Die gleiche Frage können wir auch in Bezug auf das Einhalten der Gebote stellen: Halten wir die Gebote ein, weil wir uns dafür eine „Belohnung“ von Gott erhoffen? Oder halten wir die Gebote ein, weil sie ein Teil unserer Identität sind und damit ein Teil unseres Lebens, ohne dafür eine Form der Gegenleistung zu erwarten?

Im Abschnitt Teruma, den wir diese Woche lesen, geht es um die Einrichtung des Heiligtums: Lade, Alter, Leuchter usw. All das musste finanziert werden und so heißt es zu Beginn des Abschnitts: „Der Ewige sprach zu Mosche: „Sprich zu den Israeliten, sie sollen mir eine Steuer aufnehmen, von einem jeden, dem es sein Herz geben wird, sollt ihr die Steuer aufnehmen.“

„Kol isch ascher jidwenu libo“ – „von einem jeden, dem es sein Herz geben wird“. Das hört sich zunächst einmal sehr vage an. Denn es bedeutet im Endeffekt, dass nicht jeder eine Steuer geben musste, sondern nur derjenige, der eine Steuer geben wollte. So schreibt Raschi: „Das ist der Ausdruck einer freiwilligen Spende. Es ist ein Ausdruck des guten Willens.“

Wenn unsere Spende von Herzen kommt, wenn unser Einsatz von Herzen kommt, dann werden wir wahrscheinlich dafür auch keine Gegenleistung erwarten. Denn dann handeln wir aus unserem eigenen Antrieb heraus, wir handeln ohne jegliche Hintergedanken.

Lassen Sie mich hierfür zwei Beispiele aus der Tora geben. Wir kennen die Geschichte von Abraham, der drei Männer bei sich aufnimmt, sie großzügig bewirbt und so große Gastfreundschaft zeigt. Abraham tut dies ohne jeden Hintergedanken. Er kennt diese drei Männer nicht und dennoch lädt er sie zu sich ein. Er tut dies von Herzen gerne und verlangt dafür keine Gegenleistung. Er sagt nicht: „Dafür, dass ihr jetzt hier gegessen habt, möchte ich, dass ihr etwas für mich tut.“ Er denkt dies auch nicht.

Die zweite Geschichte: Jakob und Esau. Esau kommt von der Jagd, ist müde und hungrig und sieht die roten Linsen. Jakob knüpft das Essen an eine Gegenleistung: Esau soll ihm das Erstgeburtsrecht verkaufen.

In der Fortsetzung verlaufen beide Geschichten höchst unterschiedlich: Abrahams Frau Sara wird, wie es bei dem Besuch der drei Männer angekündigt wird, schwanger – ein langersehnter Wunsch von Sara und Abraham geht in Erfüllung.

Dagegen muss Jakob mit Esau lange um das Erstgeburtsrecht noch streiten, was darin endet, dass sich die beiden Brüder völlig zerstreiten.

Es lässt sich feststellen: Dort wo eine Gegenleistung erwartet wird, mag am Ende eine Enttäuschung stehen. Denn die Gegenleistung, die wir bekommen – falls wir eine bekommen – ist selten die, die wir uns erhofft haben. Meistens benennen wir die Gegenleistung, die wir uns erhoffen, auch gar nicht so direkt, wie es Jakob mit Esau tut. Wir nehmen an, dass unser Gegenüber diese selbst kennen sollte.

Marshall Rosenberg, ein von mir sehr geschätzter jüdischer Psychologe aus den USA, der ein Konzept zur gewaltfreien Kommunikation entwickelt hat, erzählt in seinen Lehrgängen gerne die Geschichte einer Mutter, die sich heftig darüber beklagte, dass sie jeden Tag für ihre Familie kochen müsse, obwohl sie das überhaupt gar nicht möchte. Rosenbergs Empfehlung war ganz einfach: Dann hören Sie auf zu kochen. Genau dies verkündete die Mutter auch ihrer Familie. Einige Wochen später nahm ihr ältester von vier Söhnen, so um die 15 oder 16 Jahre alt, an einem Workshop von Rosenberg teil. Der Sohn stellte sich vor und Rosenberg war neugierig und fragte ihn, wie es ihm denn nun gehe, wo seine Mutter nicht mehr für die Familie kochen würde. Die Reaktion des Sohnes war doch sehr eindeutig. Er berichtete: „Ich dachte nur: Gott sei dank, nun wird sich meine Mutter hoffentlich nicht mehr bei jedem Essen beklagen.“

In diesem Zusammenhang möchte ich auf eines aufmerksam machen: Tun wir etwas ungern, warten wir vergeblich auf eine Gegenleistung, so spüren dies meistens auch unsere Mitmenschen. Wir strahlen eine Unzufriedenheit aus, die sich jedoch nur sehr schwer greifen lässt, weil wir auf der anderen Seite meist nicht sagen, was uns unzufrieden macht. Möglicherweise wissen wir es selbst gar nicht so genau.

Liebe Gemeinde,

ich würde es schön finden, wenn wir versuchen, uns darüber in unserem Alltag bewusst zu sein. Wenn wir uns von Gedanken trennen könnten, wie zum Beispiel: „Ich habe meinem Freund einen wertvollen Füller zum Geburtstag geschenkt und er mir nur einen einfachen Bleistift.“ Wenn wir stattdessen sehen könnten: „Oh, wie schön. Er hat an meinem Geburtstag an mich gedacht.“ Dann denken wir nicht nur positiv, sondern wir fühlen uns auch besser. Dann braucht ein Geschenk kein Gegengeschenk, eine Einladung muss nicht mit einer Gegeneinladung erwidert werden.

Das gilt auch für das Einhalten der Gebote: Zu versuchen die Gebote einhalten, weil wir sie einhalten möchten und nicht, weil wir erwarten, dass wir dafür eine Belohnung erhalten. Diese Haltung versucht uns die Tora in diesem Wochenabschnitt zu verdeutlichen, indem sie uns bei der Einrichtung des Stifzelts sagt, dass jeder dafür etwas geben soll, „dem es sein Herz geben wird“. Die Tora sagt hier nicht, dass diejenigen, die mehr geben „bessere Menschen“ sind, als diejenigen, die weniger geben. Sie verspricht denjenigen, die etwas geben auch keine Belohnung oder droht den anderen mit einer Strafe.

Von Herzen handeln und anderen damit versuchen gutes zu tun – vielleicht wäre das ein Weg, wie wir Menschen uns Gott ein wenig nähern können.

Schabbat Schalom!

## Трума

Уважаемые члены общины.

Все мы наверняка уже делали что-то хорошее для своих близких, что могло бы скрасить их обыденную жизнь. Например, приглашали в гости или делали подарки. Мы делали это не только для наших родных, но и для своих партнёров, друзей и коллег, а может быть, и для незнакомых нам людей. Почему же мы делаем это? Потому что надеемся на награду или просто для того, чтобы скрасить им жизнь?

Тот же вопрос можно задать, думая о соблюдении заповедей: мы соблюдаем заповеди, потому что мы надеемся, что Б-г вознаградит нас? Или мы соблюдаем заповеди, потому что они – одно из проявлений нашей принадлежности к еврейскому народу и, следовательно, являются частью нашей жизни, не предусматривающей вознаграждения в любой форме?

В главе Трума, которую мы читаем на этой неделе, говорится о создании святилища: ковчег, алтарь, подсвечники и т.д. Все это должно было быть оплачено и в начале главы написано: «И ГОВОРИЛ Б-Г, ОБРАЩАЯСЬ К МОШЕ, ТАК: "СКАЖИ СЫНАМ ИЗРАИЛЯ, ПУСТЬ ВОЗЬМУТ ПРИНОШЕНИЕ ДЛЯ МЕНЯ. ОТ КАЖДОГО ЧЕЛОВЕКА, СЕРДЦЕ КОТОРОГО ПОЖЕЛАЕТ ТОГО, ПУСТЬ ВОЗЬМУТ ПРИНОШЕНИЕ ДЛЯ МЕНЯ"».

«Коль ишь ашер йидвену либо» – «от каждого человека, сердце которого пожелает того». Это звучит очень неопределённо. Потому что это означает, что человек должен платить налог в том размере, в каком ему подскажет сердце. Раши пишет: «Это добровольное пожертвование. Это выражение доброй воли».

Если пожертвование делается от всего сердца, если мы действительно хотим это сделать, то мы, вероятно, ничего не ожидаем в обмен на него. Потому что тогда мы действуем по нашему собственному желанию, без задней мысли.

Позвольте мне привести два примера из Торы. Нам знакома история Авраама, который приглашает к себе троих мужчин, развлекает их и щедро угощает, словом, проявляет гостеприимство. Авраам делает это бескорыстно. Он незнаком с ними, но тем не менее приглашает их в свой дом. Он делает это от всего сердца и ничего не просит взамен. Он не говорит: «Так как вы у меня здесь поели, я хочу, чтобы вы кое-что для меня сделали». У него и в мыслях этого нет.

Вторая история – о Якове и Эйсаве. Эйсав приходит с охоты усталый и голодный и видит похлёбку из красной чечевицы. Яков даёт ему похлёбку, но с условием, что Эйсав должен продать ему своё первородство.

Продолжение обеих историй очень разное: жена Авраама, Сара, забеременеет, как это будет объявлено во время визита трёх мужчин. Заветное желание Сары и Авраама сбудется. Совсем иначе заканчивается вторая история: долгое время Яков и Эйсав будут спорить из-за права первородства и в конце концов рассорятся.

Можно сказать так: когда ждёшь награды, тебя может постичь разочарование, так как мы редко получаем в награду именно то, что ждали, иногда нас ожидает совсем иное. В основном мы говорим о своих ожиданиях не так прямо, как это было сказано в истории об Эйсаве и Якове. Мы считаем, что другой человек должен понять это сам.

Маршалл Розенберг, психолог из США, один из очень уважаемых мной еврейских психологов, разработавший концепцию ненасильственного общения, рассказывает в одной из своих лекций историю о матери, которая отчаянно сетовала, что ей приходится готовить на всю семью, несмотря на то, что ей совсем не хочется этого делать. Розенберг порекомендовал ей просто перестать готовить. Об этом мать и заявила своей семье. Несколько недель спустя старший из четырёх её сыновей, ему было примерно 15–16 лет, пришёл на семинар Розенберга. Сын представился, и Розенберг, которому было любопытно узнать, как развивается ситуация в семье теперь, когда мать перестала готовить, спросил его об этом. Ответ сына был, можно сказать, уникальным. Он ответил: «Я подумал: слава Б-гу, теперь моя мама больше не жалуется каждый раз во время еды».

В этом контексте я хотел бы обратить ваше внимание на одну вещь: нам что-то не нравится, мы напрасно ожидаем чего-то взамен, наши близкие чувствуют это. Мы буквально источаем недовольство, но, может быть, другим бывает очень трудно нас понять, потому что мы не говорим конкретно о том, что именно делает нас несчастными. Может быть, мы даже сами не знаем этого точно.

Уважаемые члены общины.

По-моему мнению, было бы очень хорошо, если бы мы помнили об этом в нашей повседневной жизни. Если бы мы могли не думать подобным образом: «Я сделал моему другу такой хороший подарок на день рождения, а он подарил мне всего лишь простой карандаш». Если мы вместо этого подумаем: «Ах, как хорошо, что он не забыл про мой день рождения, он думал обо мне», то мы не просто будем думать о хорошем, но будем и чувствовать себя лучше. Подарку не нужен ответный подарок, приглашение не должно быть связано с ответным приглашением.

Это также относится и к соблюдению заповедей: попробуем соблюдать заповеди, потому что мы так хотим, не ожидая за это награды. О таком подходе к исполнению заповедей говорит нам Тора на этой неделе, а именно: собирая пожертвования на святилище, каждый может дать столько, сколько «СЕРДЦЕ ПОЖЕЛАЕТ». Тора не говорит, что те, кто больше дал, лучше тех, кто дал меньше. Она не обещает тем, кто сделал пожертвование, никакой награды и не грозит наказанием тем, кто дал меньше.

Делать добро людям от всего сердца – это может стать одним из способов немного приблизиться к Б-гу.

Шаббат Шалом !

## Ki Tissa

Liebe Gemeinde,

wir lesen in dieser Woche mit Ki Tissa einen sehr ereignisreichen Abschnitt. Mosche befindet sich gerade auf dem Berg Sinai und empfängt von Gott die berühmten beiden steinernen Tafeln. Die Israeliten warten und sind, wie wir lesen, beunruhigt. Es heißt: „Das Volk sah, dass Mosche lang säumte, vom Berg herabzukommen. Da liefen die Leute über Aaron zusammen und sprachen zu ihm: ‚Auf! Verfertige uns göttliche Wesen, die vor uns hergehen. Denn dieser Mann, Mosche, welcher uns aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat, wir wissen nicht, was ihm zugestoßen ist.“

„Das Volk“ – also die Israeliten – sie warten und warten auf Mosche. Sie werden ungeduldig, sie scheinen nicht zu verstehen, wieso Mosche so lange braucht, um wieder vom Berg herabzukommen. Sie machen sich Sorgen: Wer weiß, was passiert ist! Vielleicht ist „diesem Mann, Mosche“ etwas zugestoßen?

„Dieser Mann, Mosche“ – Gunther Plaut schreibt: „Dem Redner ist er nach wie vor irgendwie rätselhaft“. Das trifft es, wie ich finde, sehr gut. Die Israeliten konnten scheinbar nach wie vor nicht so recht einschätzen, wer dieser Mosche ist. Er hatte sie zwar aus Ägypten geführt, aber wo ist er nun geblieben? Wieso ist er so lange verschwunden?

Angst und Beunruhigung über das Fehlen einer sichtbaren Führung, einer Führungspersönlichkeit, das ist durchaus verständlich. Die zweite Führungspersönlichkeit, Aaron, der immerhin bei allen Verhandlungen mit dem Pharao über den Auszug der Israeliten aus Ägypten dabei war, zögert nicht lange und hilft offensichtlich dabei, ein goldenes Kalb anzufertigen.

Wir alle wissen, was in der Fortsetzung passiert. Kurz zusammengefasst: Mosche kommt vom Berg, sieht, dass die Israeliten ein goldenes Kalb anbeten, zerstört aus Wut die beiden Tafeln und bittet Gott schließlich um Verzeihung.

Die Ereignisse werfen viele Fragen auf. Zum Beispiel, wieso Mosche die beiden Tafeln zerstören muss oder was der Hintergrund für eine so große Wut ist. Ich will es heute bei einer allgemeinen Frage belassen: Was will uns die Tora mit dieser Geschichte sagen? Oder anders gefragt: Würde der Tora etwas wichtiges fehlen, wenn diese Geschichte nicht vorkommen würde?

Wie ich finde, würde der Tora in Verbindung mit dieser Geschichte ein zentraler Gedanke fehlen: Nämlich der, dass mit Empathie selbst größte Fehler verziehen werden können. Wobei hier erstmal gefragt werden könnte: Was ist eigentlich ein Fehler? Gibt es ein „richtig“ und ein „falsch“? Liest man diese Geschichte oberflächlich, so könnte dies angenommen werden. Die Israeliten haben ein goldenes Kalb gebaut und das war „falsch“.

Betrachten wir es genauer: Wie wir festgestellt haben, wissen die Israeliten nicht, was mit Mosche passiert ist. Daher wollen sie einen neuen Anführer. Sie investieren dafür viel, geben die goldenen Ohrringe der Frauen. Das goldene Kalb ist nicht nur Anführer, sondern steht gleichzeitig auch für Gott. Schließlich sagt Aaron: „Morgen ist ein Festtag, dem Ewigen zu Ehren.“ Wenn wir nur dieses Zitat

nehmen, dann könnten wir uns freuen und annehmen: „Oh, ein Feiertag. Das ist doch schön.“

All dies sind Hinweise dafür, dass die Israeliten keine bösen Absichten hatten. Sie sagen nicht: „Endlich ist Mosche weg. Jetzt handeln wir mal so, wie es uns gefällt. Wir hintergehen ihn und machen genau das Gegenteil dessen, was uns Gott befohlen hat.“ Die Israeliten wollen Gott dienen und es scheint ihnen schwer zu fallen, dass es nichts greifbares gibt, was sie mit ihm verbinden können.

Sie können Gott nicht sehen, sie haben kein Heiligtum, in dem sie ihm dienen können. Denn, wie Raschi anmerkt, auch wenn wir im Abschnitt zuvor über die Anweisungen zum Bau des Stiftszelts gehört haben, so hat die Geschichte um das goldene Kalb bereits stattgefunden, bevor Mosche die Anweisungen zum Bau des Stiftzelts bekommen hat. Die Chronologie der Ereignisse ist also umgekehrt. Das macht auch durchaus Sinn, denn so könnten Gottes Anweisungen zum Bau des Heiligtums fast als ein Eingeständnis betrachtet werden: So ganz ohne Heiligtum scheint es nicht zu funktionieren, Menschen brauchen einen Ort, an dem sie fühlen, dass sie sich Gott nähern.

Liebe Gemeinde,

jetzt können Sie sich natürlich fragen: Warum erzähle ich Ihnen das? Wieso verurteile ich nicht einfach die Israeliten für ihr Verhalten? Wieso nehme ich sie scheinbar in Schutz?

In unserem Alltag wird es wahrscheinlich immer wieder Situationen geben, in denen wir fühlen, dass wir von anderen Menschen enttäuscht wurden. In denen wir fühlen, dass sie uns Unrecht getan haben. In denen wir vielleicht auch fühlen, dass sich andere für ihr Verhalten bei uns entschuldigen sollten.

Wenn wir unseren Gegenüber wirklich verstehen wollen, dann brauchen wir vor allen Dingen eines: Empathie. So verfangen wir uns hoffentlich nicht in unseren Gedanken und steigern uns in unserer Wut, sondern sagen: „Stopp. Wieso hat denn die andere Person eigentlich so gehandelt, wie sie gehandelt hat. Welches Bedürfnis hatte die andere Person?“ Wenn wir uns diese Fragen stellen, dann werden wir feststellen, dass wir dieser Person näher sind, als wir vorher angenommen haben. Dass uns vielleicht das Ergebnis – also das Handeln der Person – nicht passt, dass wir aber zumindest verstehen können, was zu dieser Handlung geführt hat.

Ähnlich ist es in der Tora: Die Israeliten wollten grundsätzlich Gott dienen, nur der Weg, den sie mit dem goldenen Kalb gewählt hatten, hatte sie von eben diesem Ziel, nämlich Gott zu dienen, entfernt. Daher verwundert es nicht, dass Gott den Israeliten nach einigem hin und her – was nicht zuletzt den Spannungseffekt der Geschichte vergrößert – verzeiht. Es verwundert auch nicht, wieso er Mosche die Anweisungen für den Bau des Stiftszelts gibt. Denn Gott versteht das Bedürfnis der Israeliten, einen Ort zu haben, an dem sie sich Gott näher fühlen. Er schenkt ihnen nun so einen Ort und macht denjenigen, der zuvor der „Projektleiter“ beim Bau des goldenen Kalbs gewesen ist, nämlich Aaron, zum Hohepriester.

Das verdeutlicht uns, dass eine Bestrafung oder Suspendierung von Personen, die vielleicht zu einem bestimmten Zeitpunkt anders gehandelt haben, als wir es

uns gewünscht hätten, keinesfalls das ist, was Gott hier praktiziert. Aaron hatte gezeigt, dass er ein Heiligtum leiten kann, also bekam er eine solche Position auch später im Stiftszelt.

Liebe Gemeinde,

mir ist bewusst, dass viele Kommentare über Schuld und Sünde sprechen, wenn es um diesen Abschnitt geht. Auf vermeintlichen „Fehlern“ herumzutrampeeln, immer wieder auf ein Fehlverhalten hinzuweisen, das ist aus meiner Sicht nicht nur Destruktiv, sondern auch das Gegenteil von dem, was uns die Tora mit dieser Geschichte sagen möchte. Schließlich gibt es am Ende mit dem Bau des Heiligtums eine konstruktive Lösung.

So möchte ich sie ermuntern, das Positive, was wir aus dieser Geschichte ziehen können, mit in den Alltag zu nehmen. Menschen nicht nach ihrem vermeintlichen Fehlverhalten zu verurteilen und beleidigt zu sein, sondern zu schauen, ob wir diese Person vielleicht nicht doch verstehen können: Zu verstehen, welches Anliegen diese Person eigentlich hat und herauszufinden, wie wir unsere Ziele auf eine konstruktive Weise miteinander verbinden können.

Schabbat Schalom!

### Ки Тиса

Уважаемые члены общины.

На этой неделе мы читаем очень интересный отрывок из главы Ки Тиса. Моше на горе Синай получает от Б-га две знаменитые каменные скрижали; израэлиты ждут и волнуются. «И УВИДЕЛ НАРОД, ЧТО ВСЕ ЕЩЕ НЕТ МОШЕ, КОТОРОМУ ПОРА СПУСТИТЬСЯ С ГОРЫ, И ОКРУЖИЛ НАРОД ААРОНА, И ПОТРЕБОВАЛ: "ВСТАНЬ, СДЕЛАЙ НАМ БОЖЕСТВО, КОТОРОЕ ПОЙДЕТ ПЕРЕД НАМИ! ПОТОМУ ЧТО ЭТОТ ЧЕЛОВЕК, МОШЕ, КОТОРЫЙ ВЫВЕЛ НАС ИЗ СТРАНЫ ЕГИПЕТСКОЙ, ПРОПАЛ И НЕ ЗНАЕМ МЫ, ЧТО СТАЛОСЬ С НИМ».

«Народ» (имеется в виду – израэлиты) ждёт, когда Моше вернётся. У людей заканчивается терпение: они не понимают, почему Моше требуется так много времени, чтобы спуститься с горы. Они беспокоятся: кто знает, что с ним могло случиться! Может, «ЭТОМУ ЧЕЛОВЕКУ, МОШЕ», что-то помешало вернуться?

«ЭТОТ ЧЕЛОВЕК, МОШЕ» – как пишет Гюнтер Плаут – «для народа он по-прежнему остаётся загадкой». По-моему, сказано очень верно. Израэлиты явно не могли оценить Моше по достоинству, так как не понимали, кем он действительно является. Он вывел их из Египта, но где же он сейчас? Почему он так надолго пропал?

Страх и беспокойство из-за отсутствия явного вождя – это вполне понятно. Второй лидер, Аарон, который помогал в переговорах с фараоном по поводу Исхода израэлитов из Египта, теперь способствует изготовлению Золотого Тельца.

Мы все знаем, что произошло дальше: Моше возвращается с горы Синай, видит, что израильтяне поклоняются Золотому Тельцу, в гневе разбивает обе скрижали и просит у Б-га прощения.

Случившееся вызывает много вопросов. Например, почему Моше должен был разбить скрижали, что послужило поводом для такой ярости. Я хотел бы сегодня остановиться на более общем вопросе: чему учит нас Тора на примере этой истории? Или другими словами: не было бы упущено что-то важное, если бы этого не произошло?

Я думаю, что если бы этой истории не было в Торе, то не было бы и центральной идеи, а именно: кто способен соперничать, может простить даже самую большую ошибку. Задумаемся над вопросом: что же такое ошибка? Существуют ли такие понятия, как «правильно» или «неправильно»? Если просто прочесть и не попытаться глубоко разобраться в произошедшем, то можно сделать вывод, что израэлиты создали золотого идола и это было «неправильно».

Рассмотрим эту проблему более подробно. Как мы уже говорили, израэлиты не знали, что случилось с Моше, и тогда им понадобился новый лидер. Израэлиты собрали то, что у них было – золотые серьги еврейских женщин. Золотой Телец стал не просто идолом, он стал для них Б-гом («БОЖЕСТВО, КОТОРОЕ ПОЙДЕТ ПЕРЕД НАМИ» – так сказали израэлиты Аарону). Аарон говорит: «ЗАВТРА – ПРАЗДНЕСТВО БОГУ!» Если вырвать эту фразу из контекста, то мы могли бы сказать: «О, праздник! Это замечательно!»

Эти слова свидетельствуют о том, что израэлиты не имели злых намерений. Они не сказали: «Ах, наконец-то Моше ушёл. Теперь мы будем делать то, что нам нравится, теперь мы будем без него делать совершенно противоположное тому, что Б-г заповедовал нам. Израэлиты хотят служить Б-гу, но это для них трудная задача, потому что нет ничего существенного, что могло бы символизировать их связь со Всевышним.

Они не могут видеть Б-га, у них нет святилища, в котором они могли бы молиться Г-споду. Как отмечает Раши, из предыдущего отрывка мы узнаем о том, как Б-г велел создать и обустроить святилище, а израэлиты этого ещё не знали, когда решили отлить Золотого Тельца. Таким образом, хронология событий для них выглядит иначе. В этом есть определённый смысл: данные Всевышним указания Моше, как надо строить святилище, можно рассматривать как своего рода признание в том, что люди не могут обходиться без святилища, им нужно место, где бы они могли почувствовать свою близость к Б-гу.

Уважаемые члены общины.

Теперь у вас может возникнуть вопрос: почему я рассказываю вам об этом? Почему бы мне просто не осудить израэлитов за их поведение? Почему я защищаю их?

Каждому из нас неоднократно приходилось и, возможно, ещё придётся испытать разочарование в людях, обиду на них. В таких ситуациях мы считаем, что они должны непременно извиниться за своё поведение.



Если мы хотим действительно понять другого человека, то должны прежде всего попытаться почувствовать то же, что испытывает он. Это очень важное чувство – сопереживание. Мы не должны «погружаться» в себя и тем самым усиливать свой гнев. Мы должны сказать себе: «Подумай, а почему же он поступил именно так? Что ему нужно на самом деле?» Если мы зададим себе эти вопросы, то поймём, что этот человек к нам гораздо ближе, чем мы думали раньше. И если его реакция нам не нравится, то, по крайней мере, мы можем понять, что послужило причиной его поведения.

В Торе это описывается так: израэлиты нуждались в Б-ге, они хотели служить Ему, но путь, который они выбрали (создание Золотого Тельца), был далек от цели. Поэтому понятно, что Б-г все же прощает израэлитов после всех этих событий, которые только увеличивают эффект. И неудивительно, что он дает Моше указания, как нужно обустроить святилище. Ибо Б-г понимает, насколько важно для израэлитов иметь такое место, где они могли бы почувствовать себя ближе к Всевышнему. Он дает им такое место и более того: Аарона, возглавившего ранее создание Золотого Тельца, делает теперь первосвященником.

Этот пример демонстрирует то, что наказание или отказ от намерений людей, которые ведут себя иначе, чем нам бы хотелось, это не тот путь, которым идет Б-г. Аарон доказал, что он может быть руководителем, он может нести ответственность за святилище, поэтому позже ему была поручена и скиния.

Уважаемые члены общины.

Многие комментарии, когда речь идёт об этом отрывке, говорят о виновности и грехе. Все время «топтать» на одном месте и говорить только об ошибках, на мой взгляд, не только деструктивно, но и противоречит тому, о чем говорит нам Тора. Конструктивное решение – это как раз строительство святилища, которым заканчивается эта история.

Поэтому я хотел бы, чтобы вы извлекли из этой истории то положительное, что можно использовать в повседневной жизни: не судить людей за их неправильное, по вашему мнению, поведение, не обижаться на них, а попытаться все-таки найти для себя возможность понять их. Понять их опасения, их намерения и попытаться выяснить, насколько близки ваши цели и как можно конструктивно взаимодействовать с разными людьми.

Шаббат Шалом!



## Die Kultuskommission informiert

Liebe Gemeindemitglieder,  
ab sofort können Sie für Ihre Angehörigen einen Eintrag auf der Jahrzeittafel in der Synagoge für den Preis von 40 Euro anfertigen lassen.

Diese 40 Euro sind extra knapp kalkuliert, damit es sich Jeder leisten kann.

### **Spenden sind erbeten.**

Zur Anfertigung der Tafeln benötigen wir folgende Angaben:

----- Hebräischer Name de(r/s) Verstorbenen  
----- Hebräischer Name des Vaters de(r/s) Verstorbenen  
----- Hebräischer Todestag (z.B. 26. Siwan 5730) u.  
----- Todestag im greg. Kalender (z.B. 30. Juni 1970)

Falls nur ein Datum bekannt sein sollte, können wir die Umrechnung vornehmen. Bei der Umrechnung vom gregorianischen Kalender in den hebräischen ist allerdings entscheidend, ob die Sonne schon untergegangen war.

Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte im Sekretariat bei Frau Lubenska.



## КУЛЬТУСКОМИССИЯ СООБЩАЕТ

Дорогие члены общины!

В помещении синагоги находится **Доска памяти** (Jahrzeittafel). На доске помещаются памятные таблички и свечи. На табличке выгравированы фамилия, имя (еврейское имя), дата смерти по светскому и еврейскому календарю.

Согласно традиции, в йорцайт мы поминаем усопшего, зажигая свечу. Родственники или друзья могут сделать это сами либо поручить общине.

**Памятную табличку в честь ушедших из жизни родственников можно заказать в общине.**

Необходимо сообщить:

1. *еврейское имя умершего,*
2. *еврейское имя отца умершего.,*
3. *дату смерти по светскому календарю (например, 30 июня 1970),*
4. *дату смерти по еврейскому календарю (например, 26 сивана 5730).*

Если дата смерти по еврейскому календарю неизвестна, то мы её рассчитаем. Важно ещё знать, до или после захода солнца умер человек.

Стоимость изготовления таблички – 40 €.

Обращаться в секретариат, тел. 0351/656 07 10.

**Культускомиссия, Хевра Кадиша.**

## הודעות

*Gemeindemitteilungen / Сообщения для членов общины*

מזל טוב

**Zum Geburtstag  
allen unseren  
Geburtstagskinder  
n Glück und Segen  
im neuen  
Lebensjahr!**



**С днём рождения,  
дорогие  
именинники!  
Счастья вам и  
благословения в  
новом году жизни!**

***Ad mea we'esrim!***

**Pessach  
Familien-Seminar**

**30.03.2014 in Ariowitsch Haus, Leipzig  
Zeit: 11:00 – 16:00 Uhr**

Zugfahrkarten für die Teilnehmer werden bezahlt und es wird Mittagsessen geben.

**Anmeldungen bis 25.03.2014** im Sekretariat der jeweiligen Gemeinde oder bei Frau Röcher im Unterricht.

**Песах  
Семейный семинар**

**30.03.2014 в «Ариович-Хауз», Лейпциг  
Время: 11:00 – 16:00**

Билеты на поезд для участников семинара будут оплачены, а также состоится обед.

**Заявки на участие принимаются до 25.03.2014** в секретариатах общин или у г-жи Рёшер во время занятий.



נוער

*Jugend / Молодёжь*

## Объявление

Мы приглашаем детей 5 – 12 лет в воскресную еврейскую школу «ШАЛЕМ»

В программу обучения входят следующие предметы:

- Русский язык
- английский язык
- шахматы
- еврейские традиции

По воскресениям с 10:00 до 14:00 с горячей едой в 12:00 часов.

Ученики воскресной школы.



## Aufpassen!!!

Wir laden die Kinder von 5 bis 12 in die Jüdische Schule „Schalem“ ein

Im Programm: **Russisch, Englisch, Schach und Jüdische Traditionen.**

**Immer am Sonntag von 10:00 bis 14:00 Uhr, mit einem warmen Mittagessen um 12:00 Uhr.**

**Schüler der Sonntagsschule „Schalem“.**



## Informationen für Senioren und deren Angehörige

Dresdener Pflege- und Betreuungsverein e. V. führt individuelle Beratungen zu:

- sozialen Fragen in allen Lebenslagen
- sozialrechtlichen Leistungen
- Wohnformen im Alter
- Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
- Krankenversicherung/Pflegeversicherung

durch. Die Beratungen sind kostenfrei, vertraulich und werden auf Wunsch auch im Hausbesuch durchgeführt.

Anschrift: Dresdener Pflege- und Betreuungsverein e. V.  
Amalie-Dietrich-Platz 3, 01169 Dresden

Telefon: 0351/41 66 00 oder 0351/41 089 43

Sprechzeiten: Mo, Di, Mi, Fr: 10:00–12:00 Uhr  
Di, Do : 15:00–17:30 Uhr  
Di : 10:00–12:00 Uhr (russischsprachig)!

## Информация для señоров и членов их семей

Дрезденский консультационный центр для señоров (Dresdener Pflege- und Betreuungsverein e. V.) проводит индивидуальные консультации по следующим темам:

- социальные вопросы, касающиеся любых жизненных ситуаций
- социально–правовая деятельность
- возможные виды проживания для пожилых людей
- доверенность по уходу и распоряжение пациента
- медстраховка / страхование по уходу

Консультации проводятся бесплатно, тайна информации гарантируется. По желанию возможен выезд на дом.

Адрес: Dresdener Pflege- und Betreuungsverein e.V.  
Amalie-Dietrich-Platz 3; 01169 Dresden

Телефон: 0351/41 66 00 oder 0351/41 089 43

Время работы: Вт : 10:00–12:00 (по-русски)!!!  
Пн, Вт, Ср, Пт: 10:00–12:00  
Вт, Чт : 15:00–17:30



Der **Sicherheitsdienst der Jüdischen Gemeinde** zu Dresden **sucht** zur Unterstützung seiner Arbeit weiterhin Gemeindeglieder, Männer und Frauen, **ab 21 Jahre**. Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte ans Sekretariat

Tel.: 0351/656 07 10

Служба безопасности еврейской общины проводит дополнительный набор членов общины, мужчин и женщин, **старше 21 года**. Обращаться в секретариат

Tel.: 0351/656 07 10



## AMCHA – Treffpunkt für Holocaust-Überlebende „AMCHA“ – клуб для переживших Холокост



Claims Conference ועידת התביעות  
The Conference on Jewish Material Claims Against Germany



Wir möchten Sie ganz herzlich zu einer gemeinsamen Gesprächsrunde mit Ihren Kindern und Enkeln einladen.

Der nächste Treff findet am **27.03.2014 von 15:00 bis 17:00 Uhr im Großen Saal der Jüdischen Gemeinde zu Dresden** statt.

Themen:

- **Polizeiliche Seniorenberatung – ein interaktives Seminar zum Schutz älterer Menschen vor Trickbetrug und Trickdiebstahl sowie Internetkriminalität. Rundtischgespräch mit Herrn Andreas Thomas, Kriminalhauptkommissar.**
- **„Rechtliche Betreuung – Was heißt das? Gespräch mit der gesetzlichen Betreuerin Frau Irina Gavrusenko.**

Wir bitten um eine telefonische Rückmeldung:

Tel. 0351/656 07 17 – Frau Elena Tanaeva

*Der Eintritt ist frei.*

*Mit Ihrer Spende unterstützen Sie der Treffpunkt „Amcha“!*

Inessa Lukach, Leiterin des Treff „Amcha“

Elena Tanaeva, Sozialarbeiterin

Elina Klyuchenko – Mitarbeiterin des Projektes „Bikkur Cholim“

Уважаемые дамы и господа!

Сердечно приглашаем всех членов общины, переживших Катастрофу Второй мировой войны и блокаду Ленинграда на встречу в **клубе «Амха»**. На встречу приглашаются также дети и внуки членов Общины, переживших Холокост, а также все члены Общины, которых интересуют ниже перечисленные темы:

- **"Консультация сотрудника полиции для пожилых людей по проблемам защиты от обмана и воровства, а также криминальной деятельности в Интернете" с участием главного комиссара полиции Андреаса Томаса**
- **Юридическое опекунство (Rechtliche Betreuung). Что необходимо об этом знать. Беседа с юридическим опекуном, Ириной Гаврусенко.**

Встреча состоится **27.03.2014 с 15 до 17 часов в большом зале Общины.**

Мы будем рады Вашему участию.

*Вход свободный.*

*Ваши добровольные пожертвования поддержат клуб «Амха»*

Пожалуйста, сообщите в приёмные часы по телефонам 0351/656 07 17 или 0351/656 07 26 о Вашем решении, об участии в этом мероприятии.

**Запись для участия в этой встрече обязательна.**

Инесса Лукач – руководитель клуба «Амха»

Елена Танаева – социальный сотрудник Общины

Элина Ключенко – сотрудник проекта «Биккур Холим»



## בְּקוּר חוֹלִים

### ***Bikur Cholim / Биккур Холим mit Unterstützung der ZWST***

**Bikur Cholim** ist ein Projekt der Jüdischen Gemeinde zu Dresden, welches sich um Kranke und ihre Familienmitglieder kümmert. Die Mitglieder sind tätig bei der

- Vermittlung zwischen Pflegepersonal und Patienten
- Erläuterung ärztlicher Anweisungen
- Vermittlung zwischen Patienten und Sozialen Diensten

Sie erreichen uns telefonisch unter **0351/656 07 26** und **0351/656 07 17 Mo–Do von 9:00–12:00 Uhr und 13:00–16:00 Uhr.**

Ihre Ansprechpartner: Fr. Tanaeva; Fr. Bogina, Fr. Lukach, Fr. Tabere.

**Биккур Холим:** проект в рамках деятельности Еврейской Общины. Участники проекта заботятся о больных членах Общины и членах их семей. В процессе работы мы помогаем:

- наладить контакты между врачами и медицинским персоналом, с одной стороны, и больным, с другой стороны
- разобраться в указаниях врачей и медицинских документах
- укрепить взаимоотношения между пациентом и социальной службой больницы

Если Вам необходима наша помощь, позвоните нам, пожалуйста, по следующим телефонам: **0351/656 07 26** и **0351/656 07 17 с понедельника по четверг с 9:00 до 12:00 и 13:00 до 16:00.**

Вы можете оставить сообщение или задать вопрос Елене Танаевой, Татьяне Богиной, Инессе Лукач и Нине Табере.

### ***Projekte der ZWST Dresden / Проекты филиала ZWST в Дрездене Jobbörse / Биржа труда***

Es werden Sachbearbeiter, EDV- Spezialisten, eine Schreibkraft, Sekretärin, Krankenschwestern und -pfleger, und Ehrenamtliche für Aktivitäten in der Gemeinde gesucht.

Среди других предлагается работа для делопроизводителей, секретарей, медицинских сестёр, специалистов по уходу за больными и пожилыми людьми и добровольных помощников в общинной работе.



**Zentralwohlfahrtsstelle  
der Juden in Deutschland e.V.**

Sprechzeiten:  
Mi 13 – 15 Uhr  
Fr 9 – 11 Uhr  
eMail: [k.buron@zwst-sachsen.de](mailto:k.buron@zwst-sachsen.de)

Zweigstelle Dresden:  
Hasenberg 1  
01067 Dresden  
Tel.: 0351/ 484 54 80  
Fax: 0351/ 484 54 81



## מקוה

### Mikwe in Chemnitz / Миква в Хемнице

Termine nach telefonischer Absprache / Сроки после телефонной договорённости:

0371/ 35 79 710

Gebühren: Gemeindemitglieder: 6 €. Gäste: 10 €.

Взносы: Члены общины: 6 €. Гости: 10 €.



## חדשות

### Veranstaltungsnachrichten / Сообщения

Mittwoch/ Среда 05.03.

**19:30 Uhr**, Großer Saal

Freundeskreis Dresdner  
Synagoge e.V.

Herzliche Einladung zur  
Veranstaltung

### Die Hohen Feiertage Rosch haSchana und Jom Kippur

Ein Vortrag von Rabbiner Alexander  
Nachama

im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Die  
jüdischen Feste und Feiertage im  
Jahreskreis"

Der Tischri (September/ Oktober) ist im jüdischen Kalender der Monat der Hohen Feiertage. Mit Rosch Haschana (wörtlich: Haupt des Jahres), dem jüdischen Neujahrsfest, beginnen die zehn Bußtage, die mit Jom Kippur (Versöhnungstag) ihren Abschluss finden. Die Tage der Buße sollen den Menschen die Möglichkeit geben zur Selbstbesinnung, zur Reue über unrechte Taten und zur Bitte um Versöhnung bei jenen Mitmenschen, denen man Böses angetan hat. Erst dann wird man von G-tt für ein gutes Jahr in das „Buch des Lebens“ eingeschrieben und besiegelt. Dann wünscht man einander „LeSchana towa tikatewu wetechatemu!“

Der Abend bietet einen einführenden Vortrag zu Rosch Haschana und Jom Kippur, der zugleich als „höchster jüdischer Feiertag“ nach dem Schabbat bezeichnet wird.

**19:30**, большой зал общинного  
центра

Общество «Круг друзей  
дрезденской синагоги»

Приглашение на  
мероприятие:

### Праздники Рош Ха-Шана и Йом-Киппур («День искупления»)

Доклад раввина Александра Нахама

из серии мероприятий "Еврейские  
праздники и праздничные дни  
в течение года"

Тишрей (сентябрь/октябрь) в еврейском календаре — это месяц больших праздников. С началом Рош Ха-Шана (буквально: голова года), еврейским праздником нового года начинаются 10 дней покаяния, которые завершаются в Йом-Киппур (День искупления). Дни покаяния предоставляют людям возможность одуматься, раскаяться в содеянном зле и попросить прощения у тех, кому было это зло причинено. Только тогда Б-г хорошую запись в «Книгу Жизни» и скрепляет печатью. В этот день желают всем: „Лешана това тикатеву ветешатему!“ (Да будет для вас хороший год вписан и запечатан).

В этот вечер вы услышите вводный доклад о Рош Ха-Шана и Йом Киппур, который одновременно является са-





Was der Schabbat für die Woche ist, dass ist Jom Kippur für das ganze Jahr. Erläutert werden die religiösen Grundlagen der hohen Feiertage in Thora und Talmud sowie deren grundlegende Bedeutung für das Judentum. Außerdem erfahren Sie, warum zu dieser Zeit Schofar (Widderhorn) geblasen wird, weshalb man u.a. Äpfel mit Honig isst und wie diese Feiertage in der Synagoge und in der Familie begangen werden.

Unsere neue Veranstaltungsreihe richtet sich vor allem an jene Menschen, die noch nicht mit dem Judentum vertraut sind oder aber ihr eigenes Wissen darüber vertiefen wollen. Der nächste Vortrag von Rabbiner Alexander Nachama findet am 11. Juni 2014 in der Ev.-Luth. Kirche Loschwitz statt und ist den drei jüdischen Wallfahrtsfesten Pessach, Schawuot und Sukkot gewidmet.

Musikalische Umrahmung: Dudu Zemach (Israel) - Klarinette

*Der Eintritt ist frei. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie den Freundeskreis Dresdner Synagoge e.V. Herzlich willkommen!*

Eine Veranstaltung des Freundeskreises Dresdner Synagoge e.V. in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde zu Dresden.

мым важным еврейским праздником после Шаббата. Тем, что представляет собой Шаббат для недели, тем же является Йом Киппур для всего года. Будут разъяснены религиозные основы главных еврейских праздников в Торе и Талмуде, а также их основополагающее значение для иудаизма. Кроме того, вы узнаете, почему в это время трубят в Шофар (аммонский рог), а также почему кушают яблоки с мёдом и как отмечают эти праздники в синагоге и в семье.

Наша новая серия мероприятий рассчитана, в первую очередь, на тех, кто ещё незнаком с иудаизмом, и тех, кто хочет углубить свои знания. Следующий доклад раввина Александра Нахama состоится 11 июня 2014 года в евангелическо-католической церкви в Лосвице и будет посвящён трём праздникам: Песах, Шавуот и Суккот.

Музыкальное сопровождение: Дуду Земач (Израиль) – кларнет

*Вход свободный. Своим пожертвованием вы поддержите Общество «Круг друзей дрезденской синагоги». Добро пожаловать!*

Мероприятие Общества «Круг друзей дрезденской синагоги» совместно с еврейской Общиной Дрездена.

## Donnerstag / Четверг 06.03.

20:00 Uhr, HATiKVA e.V. (Pulsnitzer Straße 10)

**Buchvorstellung**  
**Juden in Sachsen**  
Neuerscheinung



20:00, HATiKVA e.V. (Pulsnitzer Straße 10)

**Представление книги**  
**Евреи в Саксонии**  
Новинка

Bis ins Mittelalter reicht die wechselvolle Geschichte der Juden in Sachsen zurück. Jahrhundertlang mussten sie um ihren Platz in der Gesellschaft kämpfen, oft blieben sie benachteiligt und wurden bergewöhnt. Dennoch waren Juden in vielen Städten des Königreiches Sachsen ansässig, und seit dem 19. Jahrhundert prägten sie die Geschichte des Landes in Handel, Wirtschaft, Kunst und Wissenschaft in bemerkenswerter Weise mit. Weitgehend integriert lebten sie in Sach-

Изменчивая история евреев в Саксонии восходит к средневековью. В течение столетий они должны были бороться за своё место в обществе, зачастую оставаясь обделёнными и будучи под подозрением. Однако евреи оседали во многих городах саксонского королевства и с 19-го века в значительной мере определяли судьбу страны в торговле, экономике, искусстве и науке. Живя в Саксонии, они интегрировались до тех пор пока национал-социализм

sen, bis der Nationalsozialismus diese Eintracht beendete. Nur an wenigen Orten konnten sich jüdische Gemeinden nach 1945 neu formieren. Erst die Zuwanderung russischsprachiger Juden seit den 1990er-Jahren hat neue Hoffnung auf eine dauerhafte jüdische Zukunft im Freistaat geweckt.

не нарушил это согласие. Лишь в небольшом количестве мест после 1945 года снова образовались еврейские общины. Только после начала иммиграции русскоязычных евреев с начала 90-х годов возродилась надежда на долгосрочное еврейское будущее в Саксонии.

### Dienstag / Вторник 11.03.

**16:00 Uhr**, Kino-Klub, Terrassenzimmer im Gemeindehaus. (Hasenberg 1, 2. OG)  
Film-Veranstaltung mit Vorführung von Filmausschnitten. Es geht um den Film

**16:00**, Киноклуб, Terrassenzimmer в общинном центре. (3-й этаж)  
Обсуждение кинофильма с показом отрывков

#### Schon nicht 17

Regie: Izchak Jeschurun, Israel, 2003

#### Уже не 17

Режиссёр: Ицхак Йешурун, Израиль, 2003

### Donnerstag / Четверг 20.03.

**20:00 Uhr**, Terrassenzimmer

**20:00**, Terrassenzimmer в общинном центре. (3-й этаж)

Israelischer Filmabend

Вечер израильского кино

Am 20. März, 20 Uhr, schauen wir uns die 3. und 4. Folge der israelischen TV-Serie **„Hatufim — in der Hand des Feindes“** (erste Staffel) an. Alle Interessenten sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei, Beiträge zur kulinarischen Bereicherung des Abends sind willkommen — von Getränken über Salate bis hin zu Brot und Aufstrichen (bitte vegetarisch).

20-го марта в 20:00 мы посмотрим 3-ю и 4-ю серию израильского телесериала **„Хатуфим — в руках врага“** (первая часть). Приглашаем всех желающих. Вход свободный, будем рады Вашему вкладу в кулинарное разнообразие вечера — напитки, салаты или бутерброды (желательно вегетарианские).

### Donnerstag / Четверг 27.03.

**20.00 Uhr**, HATIKVA e.V.  
(Pulsnitzer Straße 10)



**20:00**, HATIKVA e.V.  
(Pulsnitzer Straße 10)

#### Israel – Kultur und Geschichte

Vortrag von Margarete Füßer

#### Израиль – Культура и история

Доклад Маргариты Фюсер

„Der Zionismus erstrebt für das jüdische Volk die Schaffung einer rechtlich gesicherten Heimstätte in Palästina“. Mit diesem Satz beginnt das Programm, welches auf dem ersten Kongress der Zionisten in Basel 1887 verabschiedet wurde. 1948 wurde der Staat Israel gegründet. Heute hat Israel ca. 8 Mill. Bürger, davon sind 75% jüdisch. Um ihre Geschichte, Sprache und Religion soll es an diesem Abend gehen.

*Eintritt: 3,00 €, ermäßigt: 2,00 €*

„Сионизм стремится к созданию домашнего очага для еврейского народа в Палестине“. Этим предложением начинается программа, принятая на первом сионистском конгрессе в Базеле в 1887 году. В 1948 году было создано государство Израиль. Сегодня в Израиле около 8 миллионов жителей, из которых евреи составляют около 75%. На вечере будет идти речь о еврейской культуре, языке и религии.

*Вход: 3,00 €, льготный: 2,00 €*

**14:00 Uhr** im Büro der KIW- Gesellschaft e.V., Bautzner Str. 20 HH (2. Stock) findet die ordentliche Tagung des fortwährend handelnden wissenschaftlich-technischen Seminars statt.

**Thema der Tagung: Die angewandte Mechanik**

*Thema des Vortrags: Messanlage für die Forschung des Kriechens des Gummis*

Referent en:  
**Dipl.-Ing. M. Lipsky**  
**Dr. rer. nat. V.Kartsovnik**

An alle Interessenten – Herzlich willkommen!  
Der Vortrag wird in russischer Sprache gehalten.  
Auskünfte unter Tel.: 0351/563 31 69,  
0351/279 76 62  
Vorstand der KIW- Gesellschaft e.V.

**14:00** в помещении офиса KIW- Gesellschaft e.V. (Bautzner Str. 20 HH 2 этаж) состоится очередное заседание постоянно действующего научно-технического семинара

**Тема заседания: Прикладная механика**

*Тема доклада: Измерительный комплекс для исследования ползучести резины*

Докладчики:  
**диплом. инженер М. Липский**  
**к.х.н.**  
**В.Карцовник**

Приглашаются все желающие.  
Доклад – на русском языке

Справки по тел. 0351/563 31 69,  
0351/279 76 62  
Правление Общества

**Sonntag / Воскресенье 30.03.**

**17:00 Uhr**, Gemeindezentrum

**Hans Körnig in der Jüdischen  
Gemeinde Dresden**  
Ausstellungseröffnung



Der Maler und Grafiker Hans Körnig (1904–1989) hatte im Wallgäßchen des Barockviertels sein Atelier, welches durch seine selbst inszenierten Dachbodenausstellungen in der Dresdner Kunstwelt legendär geworden war. Als der Künstler im Sommer 1961 nach einer Westreise nicht wieder zurück nach Dresden kehrte, wurde sein im Dachbodenatelier zurückgelassenes Werk konfisziert und weggesperrt. Seit 2010 stellt das Museum Körnigreich, an der einstigen Wirkungsstätte des Künstlers, sein umfangreiches Œuvre aus. In Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde, der Bildungs- und Begegnungsstätte HATIKVA e.V. und dem Museum Körnigreich wird ab 30. März 2014 im Gemeindesaal der Synagoge Dresden eine Ausstellung zu Körnigs Leben und Werk präsentiert. Die faszinierende wie auch anspruchsvolle Technik der Aquatintaradierung soll dabei im Vordergrund stehen. Die ausgestellten Arbeiten zeigen u.a. den ältesten in Sachsen

**17:00**, большой зал общинного центра

**Ханс Кёрниг**

Открытие выставки

Ателье художника–графика Ханса Кёрнига (1904–1989) находилось в Валгасхене барочного квартала. Это ателье стало легендарным в среде дрезденских художников благодаря устраиваемым им выставкам под крышей. После того как художник летом 1961 года не вернулся в Дрезден из поездки на запад, все его работы, находившиеся в ателье под крышей, были конфискованы. С 2010 года в Кёрниграйх музее, созданном на месте бывшего ателье, выставлены работы из творческого наследия художника. При сотрудничестве еврейской общины Дрездена, образовательного и культурного центра «Хатиква» и музея Кёрниграйх, в большом зале общинного центра с 30-го марта 2014 года будет проходить выставка, посвящённая жизни и творчеству Ханса Кёрнига. Основные картины художника выполнены в захватывающей манере аквантинты – разновидности офорта. Среди выставленных

erhaltenen jüdischen Friedhof in der Äußeren Neustadt, Körnigs Reisebilder lebhafter Metropolen mit dem Fokus auf jüdischem Leben, sowie Impressionen „seiner“ geliebten Stadt Dresden, welche er im späteren Exil in Niederbayern so schmerzlich vermisste.

картин старейшее, сохранившееся в Саксонии еврейское кладбище в Нойштадте, картины оживлённой жизни столиц, в фокусе которой – еврейская жизнь, а также впечатления Кёрнига о «его» любимом городе Дрездене, которых ему так не хватало позже, в его ссылке в Баварии.

### Dienstag / Вторник 01.04.

**17:00 Uhr**, Gemeindesaal

#### Konzert

Sängerin Natalia Gonokhov  
(Sankt-Petersburg).

In Programm: jüdische und russische  
Lieder und Romanzen.

Eintritt: 4,00 €

**17:00**, большой зал общинного  
центра

#### Концерт

певицы Натальи Гоноховой  
(Санкт-Петербург).

В программе: еврейские песни,  
русские песни и романсы.

Вход: 4,00 €

### Mittwoch/ Среда 02.04.

**19:30 Uhr**, Gemeindesaal

Freundeskreis Dresdner  
Synagoge e.V.

#### „Mein Herz schmerzt bei dem Gedanken an dich“

Eine literarisch-musikalische  
Homage Fjodor Michailowitsch  
Dostojewski (1821 – 1881)

von Jost Hasselhorn (Idee und Sprecher),  
Lars Jung (Lesung) und Christian Patzer  
(Saxophon)

Sie erwartet eine literarisch-musikalische  
Hommage an Fjodor Michailowitsch Do-  
stojewski: Mit Prosa und Lyrik von Dosto-  
jewski sowie Texten über einen der be-  
kanntesten russischen Dichter des 19.  
Jahrhunderts.

Jost Hasselhorn, 1962 in Celle geboren,  
studierte Germanistik und Philosophie an  
den Universitäten in Düsseldorf und Tü-  
bingen. Schwerpunkte seiner Studien wa-  
ren die Literatur des 20. Jahrhunderts  
und die Theaterpädagogik. Er lebt und ar-  
beitet seit 2001 in Dresden. Seit über  
zwanzig Jahren stellt er literarische  
Programme zusammen und vermittelt die



**19:30**, большой зал общинного  
центра

Общество «Круг друзей  
дрезденской синагоги»

#### „Моё сердце болит при мыслях о тебе“

Литературно-музыкальный  
выпуск, посвящённый Фёдору  
Михайловичу Достоевскому  
(1821 – 1881)

Ведущие: Йост Хазельхорн (идея и  
конферансье), Ларс Юнг (чтение) и  
Христиан Патцер (саксофон)

Вас ожидает литературно-музыкаль-  
ный выпуск, посвящённый Фёдору Ми-  
хайловичу Достоевскому: вы позна-  
комитесь с отрывками из произведений  
Достоевского а также из текстов об од-  
ном из известнейших русских писа-  
телей 19-го столетия.

Йост Хазельхорн родился в 1962 году в  
Селле и изучал германистику и фило-  
софию в университетах Дюссельдорфа  
и Тюбингена. Основной задачей его  
учёбы являлась литература 20-го сто-  
летия и театральная педагогика. С  
2001 года он живёт и работает в Дрез-  
дене. В течение более 20-ти лет он со-  
ставляет литературные программы и

Vielfalt jenes literarischen Kanons, in dem es um Mündigkeit des Bürgers, Gerechtigkeit und Friedensfähigkeit geht. In der Jüdischen Gemeinde zu Dresden war er bisher mit literarisch-musikalischen Programmen zu Ephraim Kishon, Kurt Tucholsky und Heinrich Heine zu erleben.

Lars Jung, 1952 in Dresden geboren, studierte an der Theaterhochschule „Hans Otto“ in Leipzig und trat 1977 im Anschluss an seine Schauspielausbildung sein Engagement am Staatsschauspiel Dresden an.

Musikalische Umrahmung: Christian Patzer (Dresden) – Saxophon

*Der Eintritt ist frei. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie den Freundeskreis Dresdner Synagoge e.V.*

Eine Veranstaltung des Freundeskreises Dresdner Synagoge e.V. mit freundlicher Unterstützung durch die Jüdische Gemeinde zu Dresden.

проповедует многообразие литературных канонов, которые передают совершенство гражданина, справедливость и мирное сосуществование. В еврейской общине Дрездена он уже представлял программы об Эфраиме Кишоне, Курте Тухольском и Генрихе Гейне.

Ларс Юнг родился в 1952 году в Дрездене, учился в театральной школе «Ганс Отто» в Лейпциге и с 1977 года, сразу после окончания своей учёбы, начал работать в Дрезденском государственном театре.

Музыкальное сопровождение: Христиан Патцер (Дрезден) – саксофон

*Вход свободный. Своими пожертвованием вы поддержите общество «Круг друзей дрезденской синагоги».*

*Мероприятие общества «Круг друзей дрезденской синагоги» при дружеской поддержке еврейской общины Дрездена.*

Termine und Informationen können Sie auch der Internetseite des Freundeskreises Dresdner Synagoge e.V.: [www.Freundes0kreis-Synagoge-Dresden.de](http://www.Freundes0kreis-Synagoge-Dresden.de) entnehmen.

# פרסומות

## Anzeigen / Реклама

### KIW-Gesellschaft e.V.

Beratung: Mittwoch 14:00–16:00, Freitag 12:00–14:00

Auskunft – täglich 10:00–16:00

Tel.: 0351/563 31 69 – Dr. Yuriy Tsoglin, Tel.: 0351/849 23 16 – Dr. Vladimir Kartsovnik

Консультации: среда 14:00–16:00, пятница 12:00–14:00

Справки: ежедневно 10:00–16:00

тел.: 0351/563 31 69 – д-р Юрий Цоглин,

тел.: 0351/849 23 16 – д-р Владимир Карцовник.

### Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden e.V.



Schützengasse 16 \* 01067 Dresden

Tel.: 0351/494 33 48,

Fax: 0351/494 34 00

E-Mail: [info@cj-dresden.de](mailto:info@cj-dresden.de)

Sprechzeiten: Dienstag 10:00–12:00 und Donnerstag 15:00–17:00

Buchausleihe zu den Sprechzeiten

## ספר זכרון



### BUCH DER ERINNERUNG / КНИГА ПАМЯТИ

#### Juden in Dresden – deportiert, ermordet, verschollen

Herausgegeben von der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden  
e.V., Arbeitskreis Gedenkbuch

ISBN 10: 3-939888-14-1; ISBN 13: 978-3-939888-14-7, Preis: 29,80 Euro  
erhältlich in der Buchhandlung oder direkt beim Verlag – [www.thelem.de](http://www.thelem.de)



### HATIKVA – Die Hoffnung

Bildungs- und Begegnungsstätte für jüdische  
Geschichte und Kultur Sachsen e.V.  
und öffentliche thematische Bibliothek

Tel.: 0351/802 04 89 – Fax: 0351/804 77 15

Homepage: [www.hatikva.de](http://www.hatikva.de) – eMail: [info@hatikva.de](mailto:info@hatikva.de)

#### Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag: 13:00–16:00

Dienstag: 9:00–12:00 Uhr und 13:00–16:00

Freitag – Sonntag: geschlossen



Kamenzer Str. 11 01099 Dresden  
 Tel.: 0351/448 136 76  
 Fax: 0351/448 136 77  
[info@old-abraham.de](mailto:info@old-abraham.de)  
[www.old-abraham.de](http://www.old-abraham.de)



**Die Pflegestation bietet alle Leistungen einer ambulanten Pflegestation! Weil mehr in Ihnen steckt**

Betreuung von Patienten mit psychiatrischen und gerontopsychiatrischen Krankheiten  
 HEIMBEÄTMUNG (VERSORGUNG 24 STUNDEN)  
 Betreuung von Patienten mit DAUER-BLASENKATHETER  
 Postoperative Krankenpflege  
 PARENTERALE ERNÄHRUNG, STOMA-VERSORGUNG  
 Injektionen/Infusionen  
 WUNDVERSORGUNG/VERBÄNDE  
 Versorgung von Tumorpatienten  
 BLUTZUCKER- UND BLUTDRUCK-KONTROLLEN  
 Gezielte Mobilisierung zur LEISTUNGSSTEIFERUNG

Tel. 0351/847 14 91  
 Bayreuther Str. 30

**Это - весь комплекс бесплатных медицинских и социально-бытовых услуг!**

Контроль за давлением,  
 Измерение сахара в крови  
 Инъекции, перевязки  
 Полный уход за тяжелобольными  
 Сопровождение к врачам  
 Помощь в домашнем хозяйстве  
 Услуги адвоката и переводчика  
 Составление писем, консультации  
 Услуги физиотерапевта, логопеда,  
 эрготерапевта, подолога,  
 парикмахера и многое другое.

Tel. 0351/847 14 93 (на русском)  
 Bayreuther Str. 30

[www.blagovita.de](http://www.blagovita.de)



*Pflege für Kranke, Behinderte und alte Menschen:  
 Sozialleistungen, Pflegestufe, Pflegegeld.*

*Sowie die Beantragung dieser Dienste durch die Krankenkasse und Sozialamt.*

**Амбулаторная медицинская служба**

Информация по всем вопросам ухода за больными, инвалидами и пожилыми: льготы, инвалидность, транспорт, Pflegestufe, Pflegegeld и др. вопросы.

А также организация этих услуг.

Оплата ухода через Krankenkasse, Sozialamt.

Тел.: 0351/447 233 39

0351/563 490 34; 0178- 43 515 2431



## **Unsere Gemeinde / Наша община**

Öffnungszeiten Gemeindebüro / Бюро открыто:

Mo – Do von 9:00–12:00 und 13:30–16:00 sowie Freitag von 9:00–12:00

Kassenzeiten / Касса открыта:

Montag von 11:00–12:00 und Mittwoch von 15:00–16:00

Unsere Bankverbindung / Наши банковские реквизиты:

Deutsche Bank 24, BLZ 870 700 24, Konto 603 16 11

Redaktion/Редакция: A.Adam, E.Kulakova, A.Rosenfeld / А.Адам, Е.Кулакова,  
А.Розенфельд

Alle Angaben ohne Gewähr! Veröffentlichte Texte müssen nicht die Meinung der Redaktion sein.  
Редакция не несёт ответственности за содержание опубликованных материалов. Мнение  
редакции не всегда совпадает с мнением авторов опубликованных текстов.

**Материалы для публикации** можно послать **до 15 числа текущего месяца на  
русском и немецком !!** языках по электронной почте: /

**Redaktionsschluss** für den Folgemonat: **Jeweils der 15. des laufenden Monats.**

Veröffentlichungswünsche bis zum 15. in **deutsch und russisch !!** einsenden an:

***[gemeindeblatt@jg-dresden.org](mailto:gemeindeblatt@jg-dresden.org)***

**Später eintreffende Zuarbeiten können nicht mehr berücksichtigt werden!!**

## **Mailadressen der Gemeinde**

<b>Sekretariat:</b>	sekretariat@jg-dresden.org
<b>Vorstand:</b>	vorstand@jg-dresden.org
<b>Verwaltungsleitung:</b>	verwaltungsleitung@jg-dresden.org
<b>Rabbiner:</b>	rabbi@jg-dresden.org
<b>Gemeindeblatt:</b>	gemeindeblatt@jg-dresden.org
<b>Kultur:</b>	kultur@jg-dresden.org
<b>Hausmeister:</b>	hausmeister@jg-dresden.org
<b>Bibliothek:</b>	bibliothek@jg-dresden.org
<b>Synagogalchor:</b>	synagogenchor@jg-dre51sden.org
<b>Kinderchor:</b>	kinderchor@jg-dresden.org
<b>Sicherheitsdienst:</b>	sicherheit@jg-dresden.org
<b>Archiv:</b>	archiv@jg-dresden.org
<b>Sozialarbeit:</b>	soziales@jg-dresden.org
<b>Jugendzentrum:</b> (Bautzner Straße):	jugendzentrum@jg-dresden.org
<b>Sonntagsschule:</b>	sonntagsschule@jg-dresdresden.org
<b>Chewra Kadischa:</b>	chewra.kadischa@jg-dresden.org
<b>Friedhofsmeister:</b>	friedhofsmeister@jg-dresden.org
<b>Administration der Internetseite:</b>	admin@jg-dresden.org